



Tätigkeitsbericht 2021



Wer sind wir?

Jangu e.V. ist ein innovativer und gemeinnütziger Verein für Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich. Ein ganzheitliches Programm in Uganda entfaltet Potentiale von Menschen mit schwieriger Vergangenheit und befähigt sie, die Ursache ihrer Schicksale nachhaltig zu bekämpfen. Geförderte werden selbst zu Fördernden in einem Kreislauf, der eines Tages äußere Hilfe für Uganda überflüssig machen soll! Wir versetzen benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Uganda (darunter z.B. Waisenkinder, Geflüchtete, Straßenkinder oder Opfer von Gewalt und Missbrauch) in die Lage, aus ihrer Vergangenheit eine Stärke zu machen und sich für systemischen Wandel einzusetzen. Bildung stellt die Grundlage der individuellen Entwicklung und unsere Social Innovation Academy (SINA) führt Absolvent*innen in die Selbstständigkeit: als Sozialunternehmer*in mit positiver Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 4
Bildungspatenschaften	Seite 5
Social Innovation Academy (SINA)	Seite 10
Aktivitäten in Mpigi	Seite 10
Aktivitäten in Kampala	Seite 13
Aktivitäten im Nakivale Flüchtlingscamp	Seite 15
Aktivitäten im Bidibidi Flüchtlingscamp	Seite 17
Aktivitäten im Kyaka II Flüchtlingscamp	Seite 18
Aktivitäten im Tongogara Flüchtlingscamp Simbabwe	Seite 20
SINA nun auch in der Demokratischen Republik Kongo	Seite 21
Gejja Women Foundation	Seite 22
Toty Platform	Seite 24
Auszeichnungen und Mediales Echo	Seite 25
Transparenz: Mitglieder und Finanzen	Seite 28

Vorwort

Liebe Mitglieder, Patenfamilien, Unterstützer*innen und Freund*innen von Jangu e.V.,

„Herausforderungen in Chancen umwandeln“ - unser Slogan wurde auch 2021 weiter auf die Probe gestellt. Das Jahr begann in Uganda mit den Präsidentschaftswahlen, welche im Vorfeld bereits zu heftigen Auseinandersetzungen mit mehr als 30 Toten geführt hatten. Es gab viele Befürchtungen vor weiteren Ausschreitungen nach den Wahlen. Da diese auf den 14. Januar gelegt wurden, blieben viele Menschen über die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage bis zu den Wahlen in den Dörfern bei ihren Familien. Wenige Stunden vor der Wahl wurde das gesamte Internet in Uganda abgeschaltet und blieb für weitere fünf Tage unzugänglich. Davon war unsere Arbeit und insbesondere der internationale Austausch mit unseren Partner*innen sehr betroffen. Die Wahlen selbst verliefen am Ende relativ friedlich und der seit 35 Jahren bestehende Präsident Yoweri Museveni wurde für fünf Jahre wiedergewählt. Mit den COVID-Restriktionen war der Betrieb in den SINA-Communities nur im eingeschränkten Umfang möglich. Durch die Delta Variante von COVID-19 stiegen die Fallzahlen im Mai drastisch an und Uganda verhängte erneut einen sehr strengen, mehrwöchigen Lockdown. Ab September entspannte sich die Lage und Lockerung der Restriktionen wurde angekündigt. Am ersten November durften weiterführende (tertiäre) Bildungseinrichtungen den Betrieb wieder aufnehmen und auch unsere SINAs konnten wieder voll durchstarten. Die Omikron-Variante verlief in Uganda bis zum Jahresende vergleichsweise mild und zur Jahreswende verkündete der Präsident die komplette Öffnung der Wirtschaft und des Bildungswesens ab Januar 2022. Dies war ein Lichtblick im Bildungssektor, da die Schulen seit März 2020 komplett geschlossen waren. Unsere entstandenen SINA Sozialunternehmen zeigten 2021 erneut viel Resilienz, Anpassungs- sowie Durchhaltevermögen. Wir sind stolz berichten zu können, dass keines der bestehenden Sozialunternehmen aufgeben musste und sogar neue Sozialunternehmen entstanden sind. Trotz dieser zahlreichen Herausforderungen konnten wir 2021 viel erreichen. Mit dem Start von neuen SINAs außerhalb von Uganda in Zimbabwe und in der Demokratischen Republik Kongo hat sich das von Jangu e.V. entwickelte SINA-Konzept zu einer Art globalen Bewegung entwickelt. Nun kreieren an acht Orten benachteiligte junge Menschen und Geflüchtete durch Sozialunternehmertum nachhaltige Zukunftsperspektiven und verwirklichen sich selbst.

Wir sind von ganzem Herzen dankbar für Eure Unterstützung, die unsere Arbeit möglich macht. Im Detail möchten wir in diesem Jahresbericht unsere Projekte und unsere Wirkung darstellen.

Euer Etienne und Jangu Team



Bildungspatenschaften

Auch 2021 hat die Corona-Pandemie die Arbeit im Patenschaftsprogramm wieder stark beeinträchtigt. So waren die Schulen aufgrund des Lockdowns fast das ganze Jahr über geschlossen und öffneten nur für die jährlichen Abschlussprüfungen. Für alle Patenkinder hieß es in diesem Jahr daher erneut „zurück zur online-Lehre“, was sich aufgrund der prekären Situation vieler Patenkinder als äußerst schwierig erwies. Trotzdem haben alle Patenkinder aus dem diesjährigen Abitur- und Realschuljahrgang ihre Prüfungen erfolgreich gemeistert. Alle anderen wurden aufgrund der Ausnahmesituation automatisch für die nächste Klasse zugelassen. Die langfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Bildungssektor und der Einfluss auf die Entwicklung der Kinder in Uganda werden wohl erst in einigen Jahren sichtbar sein.



Der größte Teil der Patenschaftsgelder wurde für die außerschulische Unterstützung der Patenkinder aufgewendet. Alle Patenkinder erhielten quartalsweise eine finanzielle Unterstützung, um eine ausreichende Ernährung, Gesundheit und den Zugang zum e-Learning System bestmöglich sicherzustellen. Die grundlegende Versorgung aller Kinder hatte in 2021 für uns wieder oberste Priorität und wir freuen uns, dass wir Dank der tatkräftigen Unterstützung unseres Teams vor Ort alle Patenkinder durch den langen Lockdown bringen konnten.

Neben außerschulischer Unterstützung flossen Patenschaftsgelder außerdem in die Prüfungsgebühren, die in Uganda zusätzlich zu den Schulkosten anfallen. Unser jährlicher Jangu-Tag, an dem alle Patenkinder für einen gemeinsamen Austausch und besseres Kennenlernen mit dem Jangu-Team zusammenkommen, konnte aufgrund der Corona-Auflagen leider nur begrenzt stattfinden. So trafen sich in diesem Jahr lediglich der Abitur-



und Realschuljahrgang.

Angeleitet von unserem Team vor Ort sprachen sie über ihre persönlichen und beruflichen Ziele nach der Schulzeit und teilten Herausforderungen aus den letzten Monaten. Wir hoffen nun auf ein baldiges Wiedersehen mit der gesamten Gruppe.

Unsere Erfolge in 2021:

79

Patenkinder wurden 2021 durch Jangu e.V. in ihrer schulischen und außerschulischen Entwicklung unterstützt

25

Patenkinder haben im November erfolgreich ihre Abitur- und Realschulprüfungen bestanden

30

Patenkinder befinden sich aktuell in einer Ausbildung oder auf der Universität

Fast zwei Jahre waren die Schulen aufgrund der Corona-Pandemie geschlossen, eine Tatsache, die sowohl unser Team als auch viele Patenkinder immer wieder an ihre Grenzen gebracht hat. Besonders stolz sind wir, dass trotz der oft belastenden Situation auch in diesem Jahr wieder herausragende schulische Leistungen erbracht und eine große gegenseitige Unterstützung gezeigt wurde. Nicht jede*r hatte während des Lockdowns ausreichend Zugang zu akademischen Dokumenten und Informationen, weshalb unter den Patenkindern ein reger Austausch entstand und sich gegenseitig unterstützt und Informationen ausgetauscht wurden.



Wir freuen uns, dass die ugandische Regierung Anfang 2022 ihren landesweiten Lockdown vollständig beendet und die Schulen wieder geöffnet hat. Alle Patenkinder sind derweil wohlbehalten an ihre Schulen zurückgekehrt. Auf sie wartet nun eine anstrengende und ungewisse Zeit, denn viele von ihnen haben einiges an Schulstoff verpasst, den sie schnellstmöglich aufholen müssen. Aktuell überwiegt aber noch die Freude, die Schulkamerad*innen nach langer Zeit endlich wieder zu sehen. Alle Patenfamilien der Abitur- und Realschulabsolvent*innen haben sich für die weitere Unterstützung ihrer Patenkinder ausgesprochen und so haben viele bereits mit einer Ausbildung oder einem Studium begonnen. In diesem Jahr haben wir unter anderem das erste Mal einen angehenden Mediziner, einen Ingenieur und eine Lehramtsstudentin unter unseren Patenkindern und wir freuen uns darauf, sie in ihrem weiteren Werdegang zu begleiten.



2021 feiert das Patenschaftsprogramm folgende Absolvent*innen:

A-Level (Abitur)



Brenda Babirye



Bridget Nakato



Cathy Nantale



Charles Kayondo



Charles Wamala



Geoffrey Agaba



Gloria Namakula



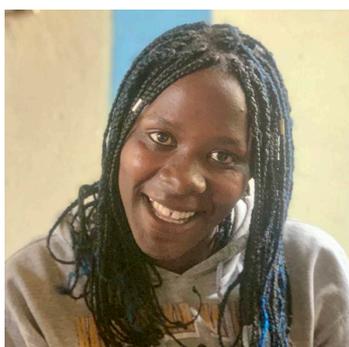
Immaculate Mwine



Jingo Gonzaga



Kato Joseph



Prossy Nakato



Wasswa Geoffrey

O-Level (Realschulabschluss)



Alexandria Babirye



Antonia Nalubega



Cathy Nakatemwa



Daniel Habimana



Francis Musisi



Josephine Nakayondo



Josephine Namazzi



Maria Nanziri



Patricia Bukilwa



Patricia Namutebi



Raymond Mwesigwa



Paul William Kalungi



Teddy Luyiga

Im Namen des gesamten Patenschaftsteams und aller Patenkinder möchten wir uns von ganzem Herzen für die großzügige und unablässige Unterstützung aller Patenfamilien und weiteren Unterstützer*innen in 2021 bedanken. Trotz vieler Herausforderungen haben wir immer wieder positiven Zuspruch und eine große Anteilnahme erfahren, was uns in unserem Vorhaben – benachteiligten Jugendlichen in Uganda Chancen auf eine gute Zukunft zu eröffnen – bestärkt hat. Was wäre unser Patenschaftsprogramm nur ohne Euer großes Vertrauen in unseren Verein und die Unterstützung unserer Arbeit in Uganda?



Die SINA schafft eine globale Bewegung an selbstorganisierten und verantwortungsvollen Lernräumen (die “SINAs”). Benachteiligte junge Menschen und Geflüchtete werden befähigt, als Sozialunternehmer*innen nachhaltige Zukunftsperspektiven zu schaffen und sich selbst zu verwirklichen. Die Übernahme von Verantwortung und Rollen in den SINAs führt zum Erlernen von relevanten Fähigkeiten. Die junge Generation entfaltet ihr volles Potenzial und kreiert eigene nachhaltige Lösungen. Fluchtursachen werden vor Ort bekämpft und Herausforderungen in Chancen verwandelt. Die Macht der Bildung liegt in den Händen der Lernenden. Die Replikation des SINA-Modells an neuen Standorten, sowie die Wirkung der entstehenden Sozialunternehmen leistet einen Beitrag zum systemischen Wandel in unserer Welt, damit sie für wirklich alle funktionieren kann. Wir wollen Euch Einblicke in die verschiedenen SINA Communities geben und was Jangu e.V. im Jahr 2021 dort umgesetzt hat.

SINA Aktivitäten in Mpigi (Jangu International)

In 2021 hat Jangu e.V. erneut in vielen Aspekte den Betrieb von Jangu International unterstützt. Nachdem am 01.11.2021 tertiäre Bildungseinrichtungen in Uganda wieder starten durften, konnte Jangu International nach langer Pause neue Schüler*innen aufnehmen und den regulären Betrieb starten. Auch die Schüler*innen, die wir zuvor aufgrund des Lockdowns nach Hause geschickt werden mussten, kehrten wieder zurück und konnten an ihren Ideen für Sozialunternehmen weiterarbeiten. Jangu International konnte mit unserer Beteiligung ihr Empowerment-Training weiterführen. Darunter haben sie Coaching-Sessions, Mentoring für neue Business-Ideen, Pitching-Events u.v.m. umgesetzt. Durch die “Scholar-Intakes” konnten an eintägigen Auswahltagen neue, vielversprechende junge Erwachsene in die Community aufgenommen werden, die sich durch die Trainings nun sowohl beruflich als auch persönlich weiterentwickeln können.





Mithilfe von Avanti Communications konnte die Installation und Bereitstellung einer Satelliten-Internetverbindung auf dem SINA-Gelände in Mpigi angegangen werden. Diese ermöglicht es den Schüler*innen noch besser digitale Lernformate in Anspruch zu nehmen.

Unterstützung bieten wir Jangu International ebenfalls in ihrem Wunsch, 75 % ihrer Lebensmittel selbst zu produzieren. Dazu sind große Anstrengungen in den Bereichen Forschung, Kapazitätsaufbau und Trainings erforderlich. Organisiert wurde bereits eine landwirtschaftliche Informationsveranstaltung im Kabanyoro Agricultural Research Institute, bei der die SINA-Teilnehmenden viele Anregungen zur Umsetzung ihrer Bestrebungen mitnehmen konnten. Diese dienen zur Verbesserung des SINA-Ansatzes, insbesondere was den Anbau von Gemüse und die Herstellung eigener Düngemittel angeht. Es wurde ein großes Stück Land gepflügt, auf dem zukünftig das eigene Gemüse angebaut werden kann. Allerdings musste das Projekt zwischenzeitlich pausiert werden, da die Wetterbedingungen nicht passend für den Gemüseanbau waren. Nach viel Sonnenschein



während der Trockenzeit wurde nach dem Einsetzen der Regenzeit Ende des Jahres mit der Aussaat begonnen. Es zeigen sich schon erste Fortschritte, was uns in unserem Vorhaben bestärkt, Teile des Jangu International Landes nachhaltig für den Anbau von Lebensmitteln zu nutzen. Ein Agroforst (eine Kombination aus Wald- und Ackerland) wird der nächste Schritt in 2022 sein, um das restliche verfügbare Land sinnvoll zu nutzen

Die Phasen, in denen durch Covid-Restriktionen keine regulären Aktivitäten stattfinden konnten, wurden für Renovierungsarbeiten an Gebäuden genutzt. Die "Main Hall" erhielt eine neue Verputzung der Wände im Innen- und Außenbereich und einen neuen Anstrich.



Die "Big Hut" hatte in den vergangenen Jahren öfters Probleme, weil Wasser durch das Fundament eindrang. Um weitere Schäden zu vermeiden, wurde eine kleine Veranda um die gesamte Hütte herum gebaut.



Auch das "ICT-Hub" bedurfte einer Überholung. Um den Raum mit installiertem IT-Equipment immer sauber halten zu können, wurden die Wände neu verputzt und Fliesen auf dem Boden verlegt. Somit sammelt sich jetzt weniger Staub im Raum und auf den Geräten. Ebenfalls wurden Vorhänge an den Fenstern angebracht, damit Präsentationen besser sichtbar werden. Und eine Zwischendecke aus Papyrus wurde eingebaut, die die Hitze der Sonne auf das Wellblechdach abfängt.



Die Renovierungsarbeiten vom SINA Village konnten 2021 erfolgreich abgeschlossen werden. Durch den sehr strengen Lockdown gab es allerdings nur wenige Besucher*innen. Für 2022 gibt es bereits einige Buchungen für Gruppen, die ein Workshop oder Retreat auf dem SINA-Gelände abhalten wollen, sowie auch Einzelbuchungen.



Trotz vielen Covid-Restriktionen und schwierigen Bedingungen sind 2021 erneut neue Sozialunternehmen in Jangu International entstanden:

Smart Kitchen

Wie Global Forest Watch berichtet, sind in Uganda in 20 Jahren (2000 bis 2020) 12% der Primärwälder verschwunden. Ein Hauptgrund ist eine wachsende Nachfrage nach Feuerholz und Holzkohle, mit der die Mehrheit der ugandischen Familien täglich kocht. Bei einem Bevölkerungswachstum von durchschnittlich knapp fünf Kindern pro Familie, steigt der Druck auf die Wälder stetig weiter. Der Bedarf von Alternativen nimmt zu. Smart Kitchen stellt umweltfreundliche Briketts aus Bio-Abfällen und Biomasse her. Sie produzieren weniger Rauch und bringen eine konstante Hitze zum Kochen.



Ashanti Foods

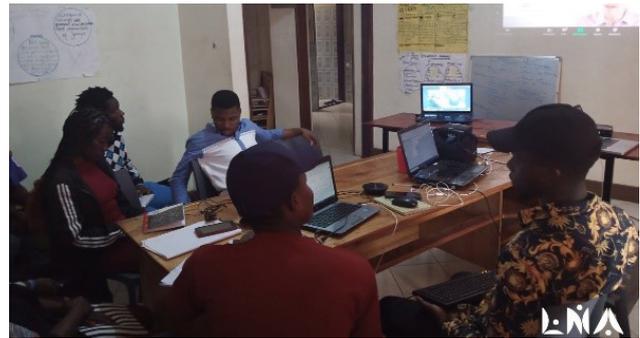
Ashanti Foods ermöglicht berufstätigen Personen in Kampala ein schnelles und gesundes Kocherlebnis, indem ihnen frisch zubereitete und vorportionierte küchenfertige Bio-Lebensmittel an die Haustür geliefert werden. Die Zutaten werden direkt von Farmen durch das Startup bezogen.



SINA Aktivitäten in Kampala (Lazima Nipate)

Jangu e.V. unterstützte auch im Jahr 2021 Lazima Nipate in Kampala, der Hauptstadt Ugandas, durch anteilige Übernahme der Mietkosten für die Räumlichkeiten in denen Lazima Nipate das SINA Konzept umsetzt, sowie bei den Entrepreneurship-Trainings. Durch unsere Unterstützung konnte Lazima Nipate viele Erfolge feiern.

Im Februar erfolgte die Durchführung des „Startup Founders‘ Pitch Training“ in Zusammenarbeit mit der Organisation Mountains Of Imagination. Hier wurden die jugendlichen Gründer*innen dabei unterstützt, ihre Vortrags- und Präsentationsfähigkeiten auszubauen, um bei zukünftigen Pitching-Veranstaltungen Investor*innen von sich zu überzeugen.



Des Weiteren war es für Lazima Nipate im Rahmen des Empowerments-Trainings möglich, neue Schüler*innen für ihre Academy auszuwählen und diese ihrem Training zu unterziehen. Um die Qualität der Trainings weiter auszubauen, wurde ein Training für die Mentor*innen von Lazima Nipate von Geoffrey aus SINA Global organisiert. Ebenfalls wurde der Social Impact Award (SIA) im Oktober abgehalten. Verschiedene ugandische Startups wurden ausgewählt, durch Mentoring begleitet und am Ende durch Präsentationen einer Jury vorgestellt. Gewinnen konnte das SINA-Startup „Clay Cosmo“, welches kurze Zeit später auch einen Preis von UNDP gewann.



Wir freuen uns, dass mehr und mehr internationale Organisationen auf unsere SINA-Communities aufmerksam werden und Kooperationen mit ihnen eingehen. So kam es auch zu einem Besuch des Dänischen Refugee Councils (DRC) für Ostafrika, das sich ein Bild von der geleisteten Arbeit gemacht hat.



Um Geflüchteten eine Stimme zu geben, startete Lazima Nipate 2021 die Kampagne „From Refugees to Social Entrepreneurs“. Unter diesem Motto veröffentlichen sie Geschichten von Geflüchteten, die durch die Unternehmensgründung ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen und so ihr Selbstbild wie auch das Bild über Geflüchtete nachhaltig verändern.



Besondere Erfolgsgeschichten der Startups aus Lazima Nipate:

Die RefugeeTalent Group gewann 4 Millionen UGX während des Global Stance Workshops im Oktober. Vier Unternehmen (Poetherapy, Watoto are tomorrow, Clay Cosmo und UGAROF) qualifizierten sich zur Teilnahme am SINA Acceleration Program, durchgeführt von SINA Global. Und Poetherapy wurde als einer der Gewinner des Response Innovation Lab im Kontext der Covid-19 Pandemie benannt.



SINA Aktivitäten im Nakivale Flüchtlingscamp (Unleashed – Potentials in Motion)

Die Geschichte von Jangu e.V. im Nakivale Refugee Settlement im Südwesten Ugandas geht bis in das Jahr 2014 zurück. Victor Mafigi Turatsinze schließt sich im Camp mit Freunden aus dem Kongo zusammen, um gemeinsam mit Mitteln der Kunst anderen zu helfen ihr Trauma zu bewältigen. Im Dezember 2015 kommen die beiden das erste Mal nach Mpigi, lernen dort Etienne Salborn kennen und beschließen zu bleiben. Im Januar 2016 werden sie Schüler in der SINA in Mpigi.

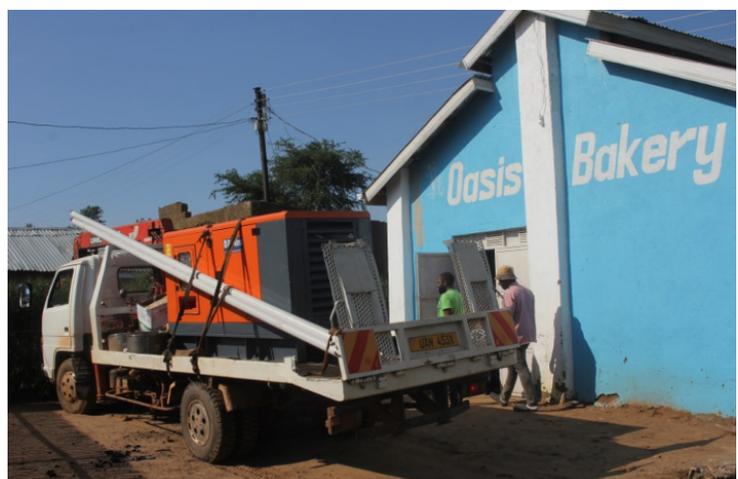
Zwei Jahre später startet Victor mit Unleashed die erste durch Jangu e.V. realisierte SINA Community im Nakivale Refugee Settlement. Seitdem konnten dort viele Sozialunternehmen entstehen, die auch im Jahr 2021 wieder große Fortschritte machen konnten.

Trotz COVID-Restriktionen gelang es der Community zwei neue Gruppen an Teilnehmer*innen aufzunehmen. Auch bereits bestehende Unternehmen entwickelten sich weiter und sahen sich mit spannenden neuen Herausforderungen konfrontiert. So konnte beispielsweise Botanica, welches ein mückenabweisendes Gel herstellt, am SINA Acceleration Programm teilnehmen. Victor, der Gründer von Unleashed, konnte in diesem Jahr ebenfalls einige Erfolge verzeichnen, wie beispielsweise die Mitgliedschaft in der Global Community des ChangemakerXChange.



Ein weiteres Highlight war der Besuch des niederländischen Botschafters gemeinsam mit einer Delegation von der International Labor Organization, der UNHCR und UNICEF Uganda. Gemeinsam konnten sie sich ein Bild von Jangu's Aktivitäten vor Ort machen und sich mit Victor sowie einigen Schüler*innen über die Arbeit von Unleashed austauschen. Nachdem die meisten Aktivitäten bei Unleashed auch in diesem Jahr ruhen mussten, konnten einige gegen Ende des Jahres hin wieder aufgenommen werden. So veranstaltete beispielsweise das Projekt Refugees Global Talent im November doch noch ihr jährliches Festival im Flüchtlingscamp, bei dem insgesamt 79 Künstler*innen auftraten. Am Ende gewann eine Tanzgruppe. Eine Gruppe von Eventmanagement Studierenden der FH Kufstein hat die Vorbereitungen des Festivals fleißig unterstützt.

Auch die landwirtschaftlichen Aktivitäten haben im Jahr 2021 große Fortschritte gemacht. Gemeinsam mit dem Sozialunternehmen KilimOasis, durch welches Jangu e.V. dabei hilft die Lebensbedingungen von Kleinbäuer*innen in Nakivale zu verbessern, hat die dazugehörige Bäckerei „The Oasis“ im vergangenen Jahr einige neue Produkte auf den Markt bringen können. Dazu zählen unter anderem ein zuckerfreies Brot, was insbesondere für Diabetiker*innen eine große Unterstützung ist. Mit Hilfe eines erfahrenen Bäckers konnte die Qualität der Abläufe sowie die angebotenen Produkte verbessert werden. Unterstützt von Jangu e.V. konnte zudem ein Fahrzeug erworben werden, wodurch die Reichweite erhöht und Brot nun auch außerhalb des Flüchtlingscamps an Ugander*innen verkauft werden kann. Das gesteigerte Einkommen kommt der Arbeit im Camp zugute. Dank gesteigerter Profite kann regelmäßig kostenloses Brot an die bedürftigsten Familien in Nakivale verteilt werden. Problematisch war hingegen die ununterbrochene Versorgung mit Strom im Verlauf des letzten Jahres. Mit fast täglichen kurzen Stromausfällen und immer wieder tagelangen oder sogar wochenlangen Perioden ohne Strom, können Bestellungen nicht immer geliefert werden und die Bäckerei stand still. Deshalb freuen wir uns, dass wir finanzielle Unterstützung für einen professionellen Generator gewinnen konnten. Somit können wir nun gewährleisten, dass die Bäckerei selbst bei Stromausfällen weiter produzieren kann. Der Generator springt bei einem Stromausfall an und kann somit kurze Pausen leicht überbrücken. Bei längerem Ausfall kann die Produktion mit Diesel sichergestellt werden.



SINA Aktivitäten im Bidibidi Flüchtlingscamp (SINA Loketa)

Jangu e.V. hat auch SINA Loketa (SINAL) im Flüchtlingscamp Bidibidi im Nordwesten Ugandas weiterhin unterstützt. Wir haben SINAL damit beauftragt, ihre Empowerment-Trainings mit Geflüchteten vor Ort weiterfortzusetzen. Zu den umgesetzten Aktivitäten zählten unter anderem Schulungen in sozialem Unternehmertum, in IT-Trainings im Connectivity Center auf SINAL Gelände, in persönlicher Entwicklung sowie Mentoring von neuen und bestehenden Sozialunternehmen der Schüler*innen. Unter Einhaltung der Covid-Restriktionen, die auch in diesem Jahr die Implementierung beeinflussten, konnte SINAL täglich zwischen 20 - 45 Jugendliche in ihrem Programm begrüßen. Dies zeigt das weiterhin große bestehende Interesse an Trainings zu Sozialunternehmertum im Bidibidi Flüchtlingscamp.



Jangu e.V. konnte zusätzlich ermöglichen, dass zwei der SINAL Startups Teil des Acceleration Programmes von SINA Global werden konnten. In den 9-monatigen Trainings in Kampala erlangten die Teilnehmenden Mentoring, Life-Coaching und Vernetzungsmöglichkeiten, um ihre Unternehmen und besonders ihre Wirkung zu skalieren.

Im letzten Bericht haben wir Euch schon das Startup Afia vorgestellt. Diese produzieren aus Pilzen ein Nahrungsergänzungsmittel. Mithilfe unserer Unterstützung war es dem Startup nun möglich, ihr Produkt auf den regionalen Markt einzuführen und mit dem Verkauf zu beginnen.



Das Startup Generous Design Africa war in der Lage, eine Recyclingmaschine als Investition zu erhalten, um in größerem Maße Plastikmüll zu Alltagsgegenständen zu recyceln. Als Verkaufsschlager etablierte sich hierbei ein innovatives Design einer Wäscheklammer.



Folgende Startups wurden 2021 in SINAL entwickelt:

Eco Shoe Africa

Dieses Startup recycelt alte Schuhe und stellt aus mehreren Alten ein neues Paar Schuhe her.



Bricketts Company

Die Gründer*innen stellen Briketts aus landwirtschaftlichen Abfällen her, indem sie landwirtschaftliche Materialien wie Maisvorräte usw. sammeln. Daraus werden dann Briketts hergestellt die erschwinglich, zugänglich und haltbar sind.

Save World

Hier wird Metall recycelt und daraus nützliche Produkte, Kochtöpfe, Messer oder Werkzeuge hergestellt, die preisgünstig und langlebig sind.

Neue SINA-Community im Kyaka II Flüchtlingscamp in Uganda

2019 hat sich in Jangu International ein Team aus zwei Geflüchteten und einem Ugander zusammengefunden, mit dem Ziel das SINA-Konzept im Kyaka II Flüchtlingscamp zu replizieren. Wir haben sie mit allen Fähigkeiten für einen erfolgreichen Start einer neuen SINA-Community ausgebildet. Nachdem sie anfangs Sessions in einem angemieteten Raum mit den ersten 20 Teilnehmenden begannen, konnten wir Unterstützung gewinnen, um 2021 ein Grundstück von 1,2 Hektar zu erwerben. Darauf wird die neue SINA (sie nennt sich „Arise Youth Foundation“) entstehen. Ziel ist es, eine Transformation im Kyaka II Flüchtlingscamp anzustoßen: von einem Ort der Herausforderungen, zu einem Ort der Möglichkeiten durch Berufsbildung und Existenzgründungen. Geflüchteten in Kyaka II werden verschiedene Wege, Methoden und die richtige Einstellung vermittelt, um eine Vision für ihre Zukunft zu entwickeln und neue Lösungen in Form von Sozialunternehmen zu schaffen. Diese werden dann, so wie es in den anderen SINA Communities der Fall ist, der Gesellschaft und der Umwelt zugute kommen.

Aufgrund von politischer Instabilität, Unsicherheit und Naturkatastrophen haben sich in Kyaka II mehr als 125.000 Geflüchtete niedergelassen, die hauptsächlich aus der Demokratischen Republik Kongo (DRK) stammen. In Kyaka II herrscht eine große Perspektivlosigkeit, besonders bei den jungen Geflüchteten. Die bereits bestehende hohe Jugendarbeitslosigkeit in Uganda macht es schwer, eine Beschäftigung zu finden. Da viele Menschen traumatisiert sind, greifen sie häufig zu Alkohol oder Drogen, um ihrem Alltag zu entfliehen. Nur wenige können die Schule besuchen, weil aufgrund von fehlenden Englischkenntnissen oder fehlenden Dokumenten, Kinder mehrere Klassen zurückgestuft werden und sie dadurch die Motivation verlieren. Es ist keine Seltenheit, dass eine 15-jährige Person in die Grundschule gesteckt wird, wo alle anderen Mitschüler*innen in der Klasse zwischen zehn und zwölf Jahre alt sind. Die Geflüchteten erhalten monatlich einen kleinen Geldbetrag von UNHCR, um damit Grundnahrungsmittel zu erwerben zu können. Da das Flüchtlingscamp das nächstgelegene zur Hauptstadt Ugandas ist (ca. sechs Stunden entfernt), gibt es viel Handel und Produkte werden aus Kampala importiert. Die Preise sind höher und vieles sind Billigprodukte, die von China nach Uganda importiert wurden. Es besteht eine Nachfrage an lokal-produzierten Produkten, sowie Lebensmitteln, welche ebenfalls größtenteils importiert werden. Nachdem das Grundstück erfolgreich im September 2021 erworben werden konnte, ist der nächste Schritt der Aufbau von Infrastruktur in 2022. In der Zwischenzeit wird das Grundstück für Landwirtschaft verwendet.



SINA im Tongogara Flüchtlingscamp Simbabwe

Am 1. März 2020 kehrten die SINA Schüler*innen Kesiya und Evode nach neun Monaten in Uganda ins Tongogara Flüchtlingscamp in Simbabwe zurück. Die Covid-Lockdowns bedeuteten, dass sie erst einmal nicht mit der vollen Implementierung einer SINA vor Ort starten konnten und auch, dass die zugesagte finanzielle Unterstützung vom UN-Flüchtlingskommissariat (UNHCR) ausblieb. Die Prioritäten von UNHCR hatten sich durch die Covid-Pandemie sehr schnell verändert. 2021 konnten wir Unterstützung durch Jangu e.V. gewinnen, um im Flüchtlingscamp die SINA-Community aufzubauen. Sie wurde als lokaler Partner mit dem Namen „Transformation Innovation Hub“ registriert. Gemeinsam konnten wir ein Gebäude aus recycelten Plastikflaschen errichten, welches als Raum für Trainings genutzt wird. Zusätzlich wurde eine kleine Küche errichtet und Toiletten. Auch das SINA Konzept konnte 2021 umgesetzt werden. Aus dem Bau aus Plastikflaschen entstand direkt ein erstes Unternehmen, welches diese Bautechnik weiterträgt und für andere Personen Häuser baut oder sie in der Bautechnik ausbildet. Nachdem die SINA auch ohne finanzielle Unterstützung vom UNHCR aufgebaut werden konnte, bewies das lokale Team ihre Kreditibilität und machte UNHCR erneut auf sie aufmerksam. Uns freut, dass sie weitere Unterstützung im Jahr 2022, z.B. für ein Solarsystem, zugesagt haben.



SINA nun auch in der Demokratischen Republik Kongo

Gleich zwei neue SINAs sind in der Demokratischen Republik Kongo entstanden. Im Osten des Landes in Bukavu und in der Hauptstadt Kinshasa. Letztere SINA fokussiert sich stark auf die Unterstützung von jungen Menschen mit Behinderungen, da einer der Gründer selbst eine körperliche Behinderung hat. Wir freuen uns sehr, dass diese Replizierungen vom SINA Konzept unabhängig von Jangu e.V. geschehen konnten und von anderen Organisationen implementiert und finanziert wurden. Wir sehen dies als Zeichen von großem Erfolg und freuen uns, eine Art "Bewegung" zu sehen, in der mehr und mehr Interesse am SINA-Konzept herrscht und auch für 2022 neue Replizierungen in weiteren afrikanischen Ländern unabhängig von Jangu e.V. geplant sind.



Gejja Women Foundation

Trotz der landesweiten Einschränkungen in Uganda aufgrund der Corona-Pandemie, war 2021 ein ereignisreiches Jahr für die Gejja Women Foundation. Mit dem Ziel, benachteiligte Mädchen und Frauen aus dem ländlichen Raum in ihrer ökonomischen, sozialen und gesundheitlichen Entwicklung nachhaltig zu fördern, wurde vor zwei Jahren das Gejja Women Center gestartet. In diesem Jahr kamen zu den bereits bestehenden Räumlichkeiten eine Rezeption, drei Produktionsräume für das Safe Girl Projekt und ein Besprechungsraum hinzu, was von Jangu e.V. unterstützt und begleitet wurde. Außerdem konnte endlich für eine sichere und hygienische Trinkwasserversorgung im Gejja Women Center gesorgt werden. Dazu wurde mit Hilfe der PAULA Water GmbH ein speziell entwickelter Wasserfilter installiert, der das gesamte Projekt nun mit sauberem Trinkwasser versorgen wird.



Im Bereich „Women Start-Ups“ baute Gejja bereits bestehende Projekte wie die Seifen-, Wein- und Schmuckproduktion aus und trainierte über 40 Frauen in der Herstellung der einzelnen Produkte. Außerdem wurde mit dem Pilzanbau ein neues Projekt etabliert, das sich dem Ziel einer ausgewogeneren Ernährung für die ländliche Bevölkerung Ugandas widmet.

Im Bereich „Safe Girl“, dem Projekt, das sich der Aufklärung von Frauen und Mädchen über sexuelle und reproduktive Gesundheit widmet, wurden in 2021 insgesamt 3.350 Mädchen im Rahmen von Aufklärungskampagnen erreicht. Außerdem wurden 350 Frauen und Mädchen in der Herstellung wiederverwendbarer Binden geschult und insgesamt 7.750 wiederverwendbare Binden in ländlichen Gemeinden kostenlos an Frauen und Mädchen verteilt. Die Gejja Binden



machten in diesem Jahr erstmals ihren Weg nach Tansania, wo sie für eine Kooperation mit Updeno e.V. zur Aufklärung von jungen Maasai Frauen genutzt wurden. Dabei war Angella Marjorie, Gründerin und CEO der Gejja Women Foundation, selber vor Ort und überbrachte die wiederverwendbaren Binden an die lokalen Maasai Gemeinden in Arusha.



Auch im Projekt „Nachhaltige Landwirtschaft“ konnte Gejja in 2021 einige Erfolge verzeichnen. So ging das Seed Loan Projekt in diesem Jahr in die zweite Runde und stattete insgesamt 30 Frauen mit praktischen Fähigkeiten und know-how für eine nachhaltigere und effizientere Landwirtschaft aus. Sie sollen zukünftig weitere Frauen ausbilden und sie dazu befähigen, sich mithilfe von landwirtschaftlichen Tätigkeiten ein stabiles Einkommen zu generieren. Dabei werden sie weiterhin von der Gejja Women Foundation unterstützt und begleitet. Außerdem wurden in 2021 die Anbauflächen im Gejja Women Center erweitert und insgesamt 15 Menschen, Männer sowie Frauen, für die Landwirtschaft im Projekt engagiert.



Eine weitere Errungenschaft war die Errichtung einer kleinen Gemeinschaftsbibliothek im Gejja Women Center. Während des langen Lockdowns, in dem sämtliche Schulen geschlossen waren, bot die Bibliothek vielen Schüler*innen einen Zufluchtsort und die einzigartige Möglichkeit, trotz Schulschließung in einem geschützten Rahmen zu lernen oder Bücher zu lesen. Zukünftig soll die Bibliothek vor allem jungen Mädchen beim Lesen lernen unterstützen, die aufgrund struktureller und patriarchaler Bedingungen in Uganda immer noch häufiger vom Schulbesuch ausgeschlossen werden.

2021 gründete eine kleine engagierte Gruppe in Deutschland die Partnerorganisation Gejja e.V., die zukünftig die Projekte der Gejja Women Foundation betreuen wird. Damit entlassen wir das Projekt in die Unabhängigkeit und freuen uns, dass sich die Gejja Women Foundation zu einem nennenswerten und starken Projekt für die Unterstützung benachteiligter Frauen und Mädchen in Uganda entwickelt hat. Mit einer Reichweite, die über Uganda hinausgeht. Wir sind gespannt auf die weiteren Entwicklungen und zukünftige Projekte und freuen uns über eine weitere Zusammenarbeit.

Totya Platform

Totya Platform ist ein Sozialunternehmen, welches in der SINA in Uganda entstanden ist und in Jangu International sein Büro hat. Es hilft Opfern von sexueller Gewalt und Vergewaltigung (darunter sehr oft Minderjährige und Kinder) durch eine kostenlose Anlaufstelle und Hotline im Distrikt Mpigi. Häufig ist eine medizinische Notfall-Erstversorgung der Opfer notwendig und wird durch das Team eingeleitet. Falls gewünscht verfolgt Totya Plattform die Fälle strafrechtlich. 2021 konnten sie somit bereits über 400 Festnahmen erreichen. Im Team befinden sich Sozialarbeiter*innen und eine geschulte Person für Beratung und Coaching. In Gemeinden leisten sie zudem Aufklärungs- und Bildungsarbeit, um das Thema von Grund auf anzugehen. Dazu startete das Team Kampagnen zu den Themen der sexuellen Belästigung und dem Schutz der vulnerablen Gruppen. Als Team gehen sie dann in ländliche Gemeinden und schärfen das Bewusstsein über die Thematik bei der lokalen Bevölkerung.



Seit dem Ausbruch von Corona haben die Fälle drastisch zugenommen. Aktuell erreicht das Projekt bis zu fünf Fälle pro Woche, die medizinische Versorgung benötigen. Darunter zählt hauptsächlich die „Pille danach“ gegen ungewollte Schwangerschaft, Medikamente gegen eine drohende HIV-Infektion und weitere sexuell übertragbare Krankheiten und in extremen Fällen auch Versorgung von Wunden. Diese medizinische Versorgung kostet pro Fall im Durchschnitt ca. 15 €. Hinzu kommen die Transportkosten einer Totya-Mitarbeiterin hin zum Ort, wo sich das Opfer befindet und die (gemeinsame) Rückfahrt. Im Durchschnitt fallen für die Versorgung ca. 25 € an. Jangu e.V. war 2021 in der Lage, Totya Platform für die Durchführung dieser wichtigen Arbeit zu unterstützen und im wahrsten Sinne des Wortes Leben zu retten.

Gründerin Janet Aguti ist 2021 Teil von SAGE (Survivor Advocates Globally Empowered) geworden. Durch dieses Netzwerk von mutigen und starken Überlebenden von sexueller Gewalt in der Kindheit kann sie die Arbeit von Totya Platform weiter voranbringen und einen transformativen Wandel schaffen.

Auszeichnungen & mediales Echo



Auf Einladung hin präsentierte Etienne Salborn im Oktober die SINA bei dem renommierten [Entrepreneurship Summit 2021](#) in Berlin und zeigte dabei, wie aus Herausforderungen Chancen für Social Entrepreneurship werden können. Sein aufgezeichneter Vortrag ist [hier](#) zu sehen.



Die [Deutsche Welle](#) berichtete in einem 6-minütigen Videobeitrag über unser SINA Startup Tusafisha, welches umweltfreundliche und kostengünstige Bio-Sand-Wasserfilter für Gemeinden, Flüchtlingssiedlungen und Schulen herstellt.



Auch unser jüngster SINA-Ableger, die Congo Innovation Academy, hat mediale Aufmerksamkeit in Form eines [hier](#) abrufbaren Videobeitrags des lokalen Nachrichtensenders RTUS in Kinshasa erhalten.



Die Nachrichtenagentur [Reuters](#) stellte Faith Aweko und ihr Team von Reform Africa, einem SINA Startup, welches Plastikmüll in nachhaltige und wasserdichte Taschen upcycelt, in einem unter dem Titel „The Ugandan entrepreneur turning trash into handbags“ veröffentlichten Video vor. Zudem wurde Reform Africa für die [erste Episode der Mukazi Dokumentarserie](#) über Female Entrepreneurship gefilmt.



Auch Kisitu Aloysious, Betreuer des Patenschaftsprogramms und fester Bestandteil von Jangu International, schaffte Aufmerksamkeit gegen eine Wegwerfgesellschaft. Er folgte der Einladung der Fast Fashion Initiative Streetware-saved-item nach Berlin und wurde im Zuge dessen für den [Berliner Lokalsender RBB](#) interviewt.



Kimuli Fashionability on CNN's Inside Africa 2021

Juliet Namujjus Startup Kimuli Fashionability, welches Mode aus upgecyclten Materialien herstellt und dabei Menschen mit Behinderungen beschäftigt, wurde als ein Gewinner des [Secretary-General's for Sustainable Development Awards 2021](#) von Commonwealth Innovation ausgezeichnet und schaffte zudem die Aufnahme in das [Women's Economic Empowerment \(WEE\) Accelerator Programm des Miller Centers for Entrepreneurship](#).

Zudem kehrte der amerikanische Fernsehsender CNN zurück nach Uganda, um einen weiteren [Beitrag über Kimuli Fashionability](#) zu drehen. Dieser wurde im Rahmen der Inside Africa 2021 Edition ausgestrahlt. Die [Deutsche Welle](#) berichtete Anfang des Jahres über die von Kimuli Fashionability designten Mund-Nasen-Bedeckungen, die durch ein Sichtfenster hörgeschädigten Personen Kommunikation ermöglichen.



Angella Marjorie, Gründerin der Gejja Women Foundation, wurde dieses Jahr in das renommierte [Acumen Fellow Programm](#) aufgenommen. Dadurch erhält sie die einzigartige Möglichkeit, sich mit anderen Sozialunternehmer*innen aus der ganzen Welt zu vernetzen und mittels professioneller Seminare ihre Führungsqualitäten zu stärken.



Patapia
Refugee-women entrepreneurship programme in Kampala



Watoto Are Tomorrow (WAT)
English training program for Refugee children



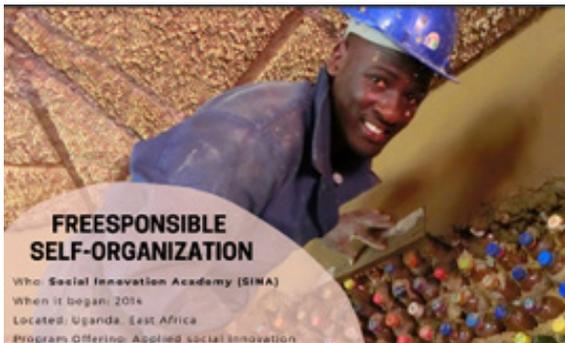
Kimuli Fashionability
Inclusive and Reusable Face Masks

Gleich drei unserer SINA Sozialunternehmen wurden in verschiedenen Kategorien mit dem Covid-19 Innovation Prize des Uganda Response Innovation Labs in Kooperation mit Save the Children und dem Außenministerium Norwegens ausgezeichnet. Darunter Kimuli Fashionability, Patapia und Watoto are Tomorrow.

Ebenfalls wurden drei weitere SINA-Mitglieder zu Changemakers des ChangemakerXchange ([Victor Mafigi](#), [David Monday](#) und [Sheila Alinda](#)).



Etienne Salborn wurde für seine Arbeit und der sozialen Wirkung von Jangu e.V. und SINA von AACSB, dem weltweit größten Verband für Managementausbildung, als [Influential Leader 2021](#) geehrt.



Die SINA und ihre Selbstorganisation auf Basis des Freesponsible Konzepts wurde im [“Catalogue of Radical Pedagogies”](#) vorgestellt.

SINA: a global movement for systemic change
By Etienne Salborn

“I'm living my dreams and not dreaming my life”.

says James Bwinika, a refugee in the Nakivale Refugee Settlement in Uganda and a SINA member, the Social Innovation Academy. He had to flee his home country, the Democratic Republic of Congo, after violence and killings erupted. Today he is a successful social entrepreneur creating edutainment films with and for refugees about social challenges.



people, in small places, doing small things can change the world.

Ein Artikel von Etienne Salborn über die SINA und der von ihr ausgehenden globalen Bewegung für systematischen Wandel, wurde im AUNUA Global Magazine veröffentlicht und kann [hier](#) abgerufen werden.

Außerdem hat der [Film](#) der DW „Schule der Träume – Ein Talent-Campus in Uganda“, den wir euch bereits im letzten Jahresbericht vorgestellt haben, nun den Medienpreis des WorldMediaFestival 2021 in der Kategorie “Documentaries Environment-Conservation-Recycling” gewonnen. Dadurch haben die SINA und die interviewten Projekte Ugantics und Upcycle Africa nochmal Aufmerksamkeit erregen können.



Transparenz: Mitglieder und Finanzen

Jangu e.V. besitzt Ende 2021 insgesamt 20 Mitglieder, betreut 79 Patenkinder an einer Bildungseinrichtung und deren Patenfamilien, sowie 241 SINA Schüler*innen in sechs SINA Communities (in Mpigi, in Kampala, im Nakivale Flüchtlingscamp, im Bidibidi Flüchtlingscamp, im Kyaka II Flüchtlingscamp und im Tongogara Flüchtlingscamp in Simbabwe).

Jangu e.V. hatte für 2021 insgesamt 37.590,10€ Spenden von Patenfamilien für ihre Patenkinder erhalten, sowie die vorausbezahlten Patengelder von Ende 2020. Wir konnten 2021 für das Wohl all unserer Patenkinder auch während der Corona-Krise sorgen. Die meisten Patenschaftsgelder wurden für die außerschulische Unterstützung der Patenkinder aufgewendet. Projektgebunden für die SINA und der praktischen Ausbildung der Jugendlichen zu Sozialunternehmer*innen mit eigenen Projekten an unseren verschiedenen SINA Standorten erhielten wir Spenden in Höhe von 182.606,56€. Für die Gejja Women Foundation erhielten wir Spenden von insgesamt 7,500€. Zusätzlich erreichten uns ungebundene Spenden, mit denen wir u. A. weitere Schüler*innen in der SINA aufnehmen konnten und sie und ihre entstehenden Projekte unterstützen. Für die Projektbetreuung vor Ort in Uganda erhielten wir zweckgebunden 36.400,00€.

Einnahmen		Ausgaben	
Spenden für Patenschaften (Tusome)	37.590,10 €	Ausgaben für Patenschaften	42.468,24 €
Projektspenden für SINA		Ausgaben für SINA	
Sina Mpigi (Jangu Int.) in Uganda	112.856,56 €	SINA Mpigi	101.973,96 €
SINA Loketa, Bdidbidi , Uganda	2.800,00 €	SINA Loketa	5.807,82 €
Unleashed, Nakivale, Uganda	21.700,00 €	Unleashed	25.786,43 €
TIH, Tongogara, Simbabwe	21.000,00 €	TIH, Tongogara	20.614,53 €
Arise Youth Foundation, Kyaka II, Uganda	20.650,00 €	Arise Youth Foundation, Kyaka II	11.989,49 €
Lazima Nipate, Kampala, Uganda	3.600,00 €	Lazima Nipate, Kampala, Uganda	3.556,66 €
Projektspenden für Gejja Women Foundation	7.500,00 €	Ausgaben für Gejja Women Foundation	18.954,44 €
ungebundene Einzelspenden f. Jangu e.V.	1.130,00 €		
personalbezogene Spenden f. Projektadministration in Uganda	36.400,00 €	Personalkosten (Gehälter, Krankenkasse)	54.007,03 €
Mitgliedsbeiträge	164,00 €		
sonst. Einnahmen	1.652,25 €	sonst. Ausgaben u. Gebühren	1.594,35 €
Total	274.716,81€	Total	271.952,47€

Es wurden Rücklagen für 2022 in Höhe von insgesamt 59.752,63€ gebildet, die bereits 2021 für bestimmte Zwecke im Jahr 2022 auf unser Vereinskonto eingegangen sind. Darunter fallen vorausbezahlte Schulgebühren (4.259,91€), SINA (51.089,81€, davon z.B.: laufende Kosten für Training und Versorgung von SINA Schüler*innen). Alle Spenden für Patenschaften kamen erneut zu 100% den jeweiligen Patenkindern zu Gute.

Wir möchten uns an dieser Stelle, wie jedes Jahr, im Namen des gesamten Jangu-Teams, aller Patenkinder und aller SINA-Schüler*innen sehr herzlich bei allen Patenfamilien und Spender*innen für die Unterstützung bedanken! Ohne Euch wäre unsere Arbeit nicht möglich! **Vielen Dank!**

Kontakt

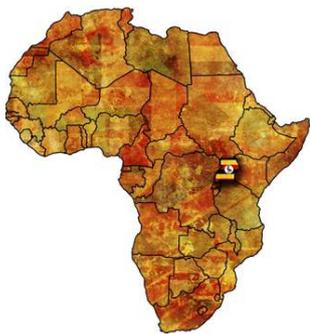
Jangu e. V.
Ankogelweg 68
D – 12107 Berlin

Website www.jangu.org
E-Mail info@jangu.org
Telefon +49 30 7417752
+256 704410073

www.socialinnovationacademy.org

Vorstand

1. Vorsitzender	Etienne Salborn
2. Vorsitzende	Klara Giesler
Kassenwart	Fabian Ruck
Schriftführer	Philipp Mäntele



Spendenkonto

Inhaber	Jangu e. V.
Konto-Nr.	1005414055
BLZ	120 300 00
IBAN	DE54120300001005414055
BIC	BYLADEM1001
	Deutsche Kreditbank AG